

Statistik

GfK: Aufschwung hebt die Konsumlaune der Verbraucher

Die aktuelle Konsumklima-Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), Nürnberg, weist für August eine „robuste Verbraucherstimmung“ auf. Die Konjunktur- und Einkommenserwartung steige nochmals deutlich an, die Anschaffungsneigung stabilisierte sich. Der Gesamtindikator prognostizierte nach revidiert 4,0 Punkten im August für September einen Wert von 4,1 Zählern. Nach der GfK-Studie steht die Verbraucherstimmung im August ganz im Zeichen des starken Anstiegs des deutschen Bruttoinlandsproduktes im zweiten Quartal dieses Jahres. Die Konjunkturerwartung verzeichnet einen weiteren deutlichen Anstieg um 9,8 auf 46,6 Punkte. Das be-

deutet den höchsten Wert seit August 2007 und im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Plus von 54,1 Punkten. Nach der kräftigen Erholung im Juli verweist die GfK auf einen weiteren Anstieg der Einkommenserwartung im August. Nach 29,1 Punkten im Juli verzeichnete der Indikator im August 36,0 Zähler. Im Vergleich zum Juli 2009 bedeute dies einen Zuwachs von 27,2 Punkten. Die Nürnberger Marktforscher erkennen einen nachhaltigen Aufwärtstrend bei der Konsumstimmung in Deutschland und gehen davon aus, dass der private Verbrauch in diesem Jahr seinen Teil zur kräftigen Erholung der deutschen Wirtschaft beiträgt.

Ifo: Geschäftsklima-Index erneut gestiegen

Das Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im August weiter leicht verbessert, wie das Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung meldet. Somit bekräftigt der Ifo-Geschäftsklima-Index einen deutlichen Anstieg vom Juli. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage erneut positiver als im Vormonat. Danach befindet sich die deutsche Wirtschaft im „stabilen Sommerhoch“. Der Ifo-Index der Erwartungen bezüglich der Geschäftsentwicklung für die nächsten sechs Monate ist laut Ifo-Institut im Juli 2010 gegenüber dem Vormonat um 19 Saldenpunkte und gegenüber dem Vorjahresmonat um 35 Saldenpunkte gestiegen. Vom Auslandsgeschäft erwarteten sich die Unternehmen nicht mehr ganz so starke Impulse wie in den vergangenen Monaten. Dennoch planten sie wieder häufiger, den Personaleinsatz zu erhöhen.

Konjunkturbarometer Einrichtungsbranche: Juni

Umsatzentwicklung in der Möbelindustrie (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)				
	Umsatz Juni (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr	Umsatz Jan.–Juni (1.000 Euro)	% geg. Vorjahr
Büro- und Ladenmöbel	255.140	-0,4%	1.400.224	-5,7%
Küchenmöbel	339.548	3,5%	1.875.028	0,4%
Matratzen	55.506	0,4%	351.676	-3,6%
Wohnmöbel	667.866	7,4%	3.960.849	1,6%
Möbelindustrie insgesamt	1.318.060	4,5%	7.587.775	-0,4%

Quelle: Destatis, VDM



Niederlande: Möbelimporte aus Deutschland nahmen ab

Nach einem deutlichen Einbruch um 18% im Gesamtjahr 2009 sind die niederländischen Importe von Möbeln laut Eurostat im ersten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut um 5% auf 650,2 (Januar bis März 2009: 686,2) Mio. Euro zurückgegangen. Aufgrund der weiterhin deutlichen Rückgänge aus den Nachbarländern Deutschland und Belgien ist mittlerweile China für die Niederlande wichtigstes Möbellieferland. Während die Einfuhren aus Deutschland um 14% auf 133,4 (154,5) Mio. Euro abnahmen, legten die Importe aus China um 12% auf 194 (173,9) Mio. Euro zu. Foto: pixelio.de/Harald Bohlken

Möbelindustrie erholt sich schneller als erwartet

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) hat auf seiner Jahreswirtschaftspressekonferenz im August seine Erwartungen für die Umsatzentwicklung der Möbelindustrie in diesem Jahr nach oben korrigiert. Zu Jahresbeginn war der Verband für 2010 noch von einem auf dem niedrigen Vorjahresniveau etwa stabilen Umsatz ausgegangen. Nachdem sich die Umsatzentwicklung in den ersten sechs Monaten jedoch stetig verbessert hat und mit einem marginalen Umsatzrückgang von 0,4% auf 7,588 Mrd. Euro nahezu das Vorjahresniveau erreicht wurde, hält der VDM inzwischen ein leichtes Wachstum zwischen 1 bis 3%

für möglich. Die Umsatzentwicklung im Juni weist eine positive Tendenz aus. So verzeichneten die Hersteller von Wohnmöbeln gegenüber dem Vorjahresmonat ein Plus von 7,4%, die Küchenmöbelhersteller ein Plus von 3,5%. Die Matratzenhersteller erreichten ein leichtes Plus von 0,4%. Die Büro- und Ladenmöbelhersteller mussten ein leichtes Minus von 0,4% gegenüber dem Vorjahresmonat hinnehmen. Der Umsatz in der deutschen Möbelindustrie insgesamt ist im Monat Juni nach Angaben des VDM um 4,5% auf 1,318 Mrd. Euro gestiegen. Ausführlicher Bericht über die Jahreswirtschaftspressekonferenz des VDM ab Seite 40.

Umsatzentwicklung im Einrichtungshandel	
Wirtschaftszweige (in jew. Preisen)	Veränderung der Umsatzwerte Juni 2010 geg. Vorjahr
Wohnmöbel	1,4
Elektrische Haushaltsgeräte	8,4
Haushaltswaren	-1,7
Keramik- und Glaswaren	6,4
Heimtextilien und Teppiche	-0,5
Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat	1,2